



Stadtplanung
Bürger wollen
Radler stärken S.37

Augsburg

Arztvortrag
Jeder zweite Deutsche
wiegt zu viel S. 31

Frage der Woche
Wie gut fahren Augsburger Auto?
Bei uns im Internet

Altstadt
Nacht der
Wirtshausmusik S. 38



Kriegshaber wächst rasant

Stadtentwicklung Bald leben dort fast 4000 Bürger mehr als im Jahr 2000. Es sollen weitere Wohnungen entstehen. Außerdem sind ein Nahversorgungszentrum plus Seniorenheim, eine Bücherei und andere neue Angebote vorgesehen

VON ANDREA BAUMANN

Kriegshaber ist seit der Jahrtausendwende um fast 2000 Einwohner gewachsen. Mit dem Baubeginn auf dem Gelände der ehemaligen Reese-Kaserne setzt sich dieser Trend fort. Die Stadt rechnet mit rund 2000 weiteren Bewohnern auf dem 44 Hektar großen Areal mit großem Park im Augsburger Westen. Jetzt werden in dem Stadtteil die Weichen gestellt, dass die Alt- und Neubürger nicht nur wohnen und spazieren gehen, sondern auch einkaufen können. Parallel sollen kulturelle und soziale Angebote entstehen. „Kriegshaber wird einer der größten Gewinner sein“, sagt Baureferent Gerd Merkle. Ein Überblick:

● **Nahversorgungszentrum** Bislang schauen die Kriegshaberer ziemlich alt aus, wenn sie sich mit den Dingen des täglichen Bedarfs eindecken wollen. Viele weichen nach Oberhausen oder Stadtbergen aus. Das soll sich bald ändern. Laut Baureferent Merkle sind die Verhandlungen mit einem Investor für ein Nahversorgungszentrum im Norden des Reese-Areals zwischen Langermark- und Landvogtstraße so weit gediehen, dass die Pläne Anfang Dezember im Bauausschuss präsentiert werden. Das Vorhaben besteht aus drei mehrstöckigen Gebäuden: das westliche beherbergt einen Drogeriemarkt (Rossmann), ein asiatisches Restaurant sowie Büros und Praxen. Im zentralen Gebäude wird ein Vollsortimenter (Rewe) das Erdgeschoss belegen. In den oberen Stockwerken entstehen 45 Wohnungen, die sich nach Süden hin zum künftigen Reese-Park orientieren. Im dritten Gebäude sind ein Pflegeheim mit 125 Plätzen, Tagespflege und betreutem Wohnen eines privaten Betreibers sowie ergänzende Angebote wie Apotheke, Friseur und Bistro vorgesehen. Günter Birling vom Investor UBG Projektentwicklung (Steppach) spricht von einem 40-Millionen-Projekt. Er will möglichst noch im ersten Halbjahr 2013 zu bauen beginnen und strebt einen Einzugstermin 2014 an.

● **Kuka-Halle** Wenn die Kriegshaberer und Bewohner benachbarter Stadtteile künftig ihren Pass verlängern oder ein Buch ausleihen wollen, müssen sie nur auf die andere Seite der Ulmer Straße wechseln. In der ehemaligen Kuka-Halle gehen

voraussichtlich im Spätsommer 2013 das vierte Bürgerbüro und eine Stadtteilbücherei in Betrieb. Die Umbaukosten: 700.000 Euro.

● **Linde-Areal** Nach dem Abbruch des Unternehmens Linde (Industriegase und Kühlsysteme) vor mehr als zehn Jahren ist das hinter einer Mauer gelegene Brachland vielen Bürgern ein Dorn im Auge. Jetzt zeichnet sich laut Merkle für das rund 4000 Quadratmeter große Grundstück, das zwischen Spectrum-Club und Friedhof an der Ecke Ulmer/Neusässer Straße liegt, eine Lösung ab: Die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft (WBG) will es erwerben, die Mauer abbrechen und das Gelände modellieren. Platz finden könnten dort eine Kindertagesstätte und Wohnungen, eventuell für Menschen mit Behinderung. WBG-Chef Edgar Mathe hofft auf eine zügige Planung: „Dann könnten wir 2014 zu bauen beginnen.“ Es ist nicht das erste Mal, dass sich die WBG eines städtebaulichen Schandflecks annimmt: In Oberhausen erwarb sie das Gumpelzhaimer-Areal, ein Ruinegrundstück an der Donauwörther Straße. Dort ist ein neues Geschäftshaus mit der VR-Bank Handels- und Gewerbank als Hauptmieter seit Kurzem bezogen.

● **Synagoge** Wieder zurück nach Kriegshaber. Ganz in der Nähe des Linde-Areals wird derzeit die Synagoge saniert. Es soll dem Jüdischen Kulturmuseum als Dependence und den Bürgern als Veranstaltungsort dienen. Wegen statischer Probleme verzögert sich die für Anfang 2013 geplante Fertigstellung laut Merkle allerdings um vier bis sechs Monate.

Künstler sollen möglichst schnell ins Gaswerk ziehen

● **Kulturpark West** Etwa 1500 Menschen, darunter 200 Bands, 75 Bildende Künstler sowie 25 private oder städtische Initiativen haben im Kulturpark West eine Heimat gefunden – laut Vertrag aber nur bis 2017. Dann sollen die zu Reese gehörenden Gebäude einer neuen Wohnbebauung weichen. Merkle peilt wegen der starken Nachfrage nach Baugrundstücken einen früheren Auszugstermin an. Nach seinen Vorstellungen könnten die Kulturschaffenden auf dem Gaskessel-Gelände in Oberhausen unterkommen. Denkbar sei ein Containerdorf bei den denkmalgeschützten Bauten.

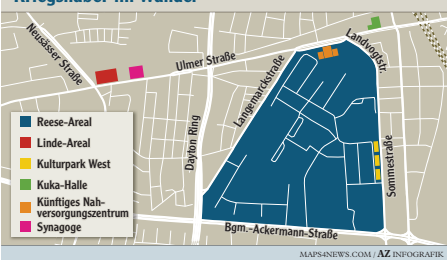


Noch dominieren auf dem Reese-Areal Baufahrzeuge und Aushub. Der Wohnungsbau hat gerade erst begonnen. Doch schon im nächsten Jahr soll an der Ulmer Straße ein großes Nahversorgungszentrum mit Büros, Wohnungen und einem Pflegeheim entstehen (unten).
Fotos: Ruth Plössel/UBG Projektentwicklung

Das Reese-Areal

- **Größe** Die Gesamtfläche von rund 44 Hektar verteilt sich auf Grünanlagen (16 Hektar), Wohnen (14), Verkehrsflächen (10), Mischgebiet/Handel (1,4), Kultur (1) sowie Gemeinbedarf (1,2).
- **Zeitplan** Der Umbau der Ulmer Straße ist abgeschlossen. Der Wohnbau hat begonnen. Die AGS, die das Areal vermarktet, geht von einem Abschluss der Arbeiten in zehn bis 15 Jahren aus. Der Park wird parallel verwirklicht.

Kriegshaber im Wandel



Auf einen Blick

KULTUR

Harry Rowohlt liest so lange, dass Besucher gehen

Die Lesungen des Übersetzers Harry Rowohlt sind in Augsburg beliebt, da kurzweilig. Trotzdem dauern Rowohlts Rezitationen und Gesänge so lange, dass dieses Mal einige Besucher vor dem Ende den Augustanasaal verließen. »Seite 34

BAUSTELLEN

Veränderungen am Theodor-Heuss-Platz

In der Nacht auf Dienstag, 27. November, wird die Verkehrsführung an der Baustelle am Theodor-Heuss-Platz verändert. Dann können Autos wieder in die Konrad-Adenauer-Allee fahren. An der grundsätzlichen Sperrung der Allee auf Höhe Königsplatz ändert sich nichts. Ab Dienstag ist außerdem die Sperrung der Bismarckstraße wieder aufgehoben. (AZ)

Heute Abend beginnt der Christkindlesmarkt

Advent Um 19 Uhr geht es offiziell los. Dieses Jahr gibt es neue Angebote, auch beim Essen. Außerdem fährt erstmals eine Christkindl-Bahn übers Lechfeld

VON UTE KROGULL

500 Jahre gibt es den Augsburger Christkindlesmarkt schon, da muss sich doch ab und zu was ändern. Natürlich nicht beim Wesentlichen: Eröffnet wird er seit Jahren mit dem Engelesspiel – am heutigen Montag findet die Feier von 19 bis 21.30 Uhr statt. Doch es gibt auch Neuigkeiten – sogar beim Sortiment.

So können Vorweihnachts-Einkäufer ihre Neuerwerbungen erstmals in eine Augsburger Christkindlesmarkttasche stecken (erhältlich in der Tourist-Info und beim Christkindl-Postamt). Neben bewährten Weihnachtsdekorationen und Bratpfannen zählen dazu erstmals Bücher aus Rinde, Schafsmilchcremes und Kuchen im Glas zum Mitnehmen. Auch die Augsburg-Weihnachtskugel hat ein neues Motiv:

den Herkulesbrunnen. Wer von so vielen neuen Shopping-Chancen erschöpft ist, kann zum verdienten Glühwein oder Apfelpunsch jetzt außer der traditionellen Bratwurst auch eine vegetarische Wurst verzehren. Flammkuchen haben es ebenfalls auf die Speisekarte geschafft.

All dies soll Menschen von weither locken. Zu diesem Zwecke zückt erstmals eine Christkindlesmarkt-Bahn übers Lechfeld, und zwar am 8. und 9. Dezember.

Damit keiner ein Schreck ob so vieler vorweihnachtlicher Neuerungen bekommt: Vieles bleibt auch beim Alten. So werden zum 35. Mal an den Freitagen, Samstagen und Sonntagen um 18 Uhr 24 Engel zum Engelesspiel erscheinen. Der Adventskalender am städtischen Verwaltungsgelände, nicht ganz so traditionsreich aber ebenfalls beliebt, öffnet ab 1. Dezember wieder täglich um 16.45 Uhr ein Türchen (bzw. Fensterchen).

Zum Rahmenprogramm gehören heuer auch Konzerte von Schülern. Diese beginnen jeweils um 16 Uhr an den Adventsamtagen im Rathaus. Den Auftakt macht am 1. Dezember das Justus-von-Liebig-Gymnasium. Beim Volkssingen kann man außerdem am 2. Dezember, 15 Uhr, seine Weihnachtsliederkenntnisse auffrischen.

Und wie jedes Jahr ist der Christkindlesmarkt auch irgendwann wieder vorbei. Er dauert bis Heiligabend um 14 Uhr. Bis dahin sind die Öffnungszeiten Montag bis Mittwoch sowie Sonntag 10 bis 20 Uhr, Donnerstag bis Samstag 10 bis 21 Uhr, Freitag, 30. November (Lange Einkaufsnacht) 10 bis 23 Uhr.

»Verkehr Über die traditionellen Umleitungen während der Eröffnungsfier berichten wir auf »Seite 38



Kommentar

VON INES LEHMANN
Die Altstadt

» ilm@augsbu-er-allgemeine.de



Schnee von gestern

Viele wissen es vielleicht gar nicht mehr, aber da, wo heute bei der Komödie der Vordere Lech durch die Altstadt fließt, parkten früher Autos. Lech- und Ulrichsviertel waren überwiegend bebaut von Arbeitern und Migranten. In einer Broschüre des Baureferats zum 40. Jubiläum der Stadterneuerung ist von einer „ungünstigen Entwicklung der Bevölkerungsstruktur“ die Rede. Aber das ist alles Schnee von gestern. In den 80er Jahren begann die Stadt mit der Sanierung der Altstadt. Das Wohnumfeld wurde aufgewertet, der Verkehr weitgehend herausgenommen, die Lechbäche aufgedeckt. Die City-Galerie, sagen die Geschäftsleute in der Altstadt, habe sich als zusätzlicher Glücksfall erwiesen. Zwischen Innenstadterweiterung und Einkaufspassage hat sich ein Viertel entwickelt, das zum Flanieren, Bummeln und Verweilen einlädt, wie die Nacht der 1000 Lichter am Wochenende zeigte. Mit der Sanierung des Elias-Holl-Platzes dürfte die Altstadt einen weiteren Attraktivitätsschub erhalten. »Seite 38

Lesertelefon

Sagen Sie uns heute Ihre Meinung

Haben Sie Vorschläge und Anregungen an die Lokalredaktion? Wir schalten jeden Montag von 13 bis 14 Uhr ein Lesertelefon. Wählen Sie die Nummer (0821) 777-2229.



Erçin Özlü
Sagen Sie uns, welche Themen Sie bewegen. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und Kritik. Heute am Telefon: Erçin Özlü. (AZ)

Wohin heute

Im Kino Liliom wird heute ein Film über den simbabwischen Diktator Robert Mugabe gezeigt. Die Drehbuchautorin ist zu Gast.

- » Veranstaltungen – S. 32
- » Hilfe in Notfällen – S. 33
- » Kino – S. 33

Das lesen Sie morgen

Heute geht es im Kulturausschuss um Mozart-Veranstaltungen. Wir berichten, was herauskommt.

Kontakt

Augsburger Allgemeine
Postfach, 86133 Augsburg

Redaktion von 10 bis 18 Uhr:
Maximilianstraße 3: (0821) 777-2201
Telefax: (0821) 777-2202
E-Mail: lokales@augsbu-er-allgemeine.de
Anzeigen-Service:
Telefon: (0821) 777-2500
Telefax: (0821) 777-2585
E-Mail: anzeigen@augsbu-er-allgemeine.de
Abo-Service:
Telefon: (0821) 777-2323
Telefax: (0821) 777-2344
E-Mail: abo@augsbu-er-allgemeine.de

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140